

DVF-Forum auf der Messe transport logistic

## Digitaler Kulturwandel: Blockchain wird Logistiksektor revolutionieren

München, 12. Mai 2017 – „Die Digitalisierung bietet dem Logistiksektor neue Geschäftsfelder, höheren Kundennutzen und mehr Sicherheit. Insbesondere wird Blockchain die Logistik revolutionieren, denn hierüber lassen sich Informations- und Warenströme verbinden und absichern, zum Beispiel können elektronische Ladungspapiere so eindeutig und schneller legitimiert werden. Wir müssen diese digitalen Technologien zügig zum Einsatz bringen, wenn wir weiterhin der Logistikstandort Nummer eins in der Welt bleiben wollen,“ skizzierte **Ivo Körner**, Mitglied des DVF-Präsidiums, Geschäftsführer Vertrieb Branchenkunden, Vice President Enterprise Sales DACH IMT, IBM Deutschland GmbH, auf dem DVF-Forum die Zukunft des Logistik auf dem DVF-Forum der Messe transport logistic vor vollbesetztem Publikum.

„Wir werden immer eine physische Logistik haben, die Wertschöpfung generiert. Aber mit der Digitalisierung kann zusätzliche Wertschöpfung geschaffen werden, wenn die Daten genutzt und in neue Services für den Kunden überführt werden. Der Mittelstand allerdings nutzt bisher noch nicht ausreichend seine Daten, um die Prozesse zu optimieren,“ erklärte Körner. Auch wies er auch auf die Defizite in Deutschland hin. Es hake am innovationsfreundlichen Rechtsrahmen und es gebe eine Tendenz zur Überregulierung.

„Die digitale Transformation sämtlicher Wirtschaftsbereiche und der gesamten Gesellschaft ist eine Entwicklung, die der Bund ressortübergreifend mit der Digitalen Agenda begleitet,“ spannte **Dr. Gerhard Schulz**, Leiter Abteilung Grundsatzangelegenheiten, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) den großen Bogen. „Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts. Darum wollen wir flächendeckend die Gigabit-Gesellschaft aufbauen. Mit den bereits gebundenen Mitteln unseres Bundesförderprogramms werden über 200.000 km neue Glasfaserkabel verlegt. Bis 2023 soll der neue Mobilfunkstandard 5G in ganz Deutschland zur Verfügung stehen. Ziel von Minister Dobrindt ist es, gemeinsam mit der Wirtschaft insgesamt 100 Milliarden Euro zur Verfügung zu stellen. Auch stellen wir jetzt schon in der mCloud Daten des BMVI und unserer nachgeordneten Behörden frei zugänglich zur Verfügung. Das betrachten wir als Zukunftsaufgabe.“

Für **Dr. Hansjörg Rodi**, DVF-Präsidiumsmitglied, Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland und der Region Zentral- und Osteuropa, Kühne +

---

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.

Nagel (AG & Co.) KG, steige vor allem die Bedeutung, die Datenströme managen zu können und daraus gezielte Maßnahmen für die Effizienzsteigerung des physischen Transport umzusetzen. Dennoch „zukünftig wie auch heute wird die Lieferkette durch die Verlager gesteuert, aber verstärkt durch Logistikdienstleister gestaltet und organisiert.“ Was sich verschieben werde, sind einzelne Wertschöpfungskomponenten: „Bei den Logistikdienstleistern beispielsweise hin zu einem noch umfassenderen Datenmanagement. Immer schon war der Speditionsmarkt offen für Markteintritte: insofern werden auch die „spezialisierten Newcomer“, so sie denn eine erkennbare zusätzliche Wertschöpfung liefern, ihre Marktanteile gewinnen.

Heruntergebrochen auf die Digitalisierung im Schienengüterverkehr sagte **Dr. Jürgen Wilder**, Vorsitzender des Vorstandes, DB Cargo AG, dass dieses Thema als Grundvoraussetzung für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von DB Cargo gelte: „Als wichtiger Teil in der Logistikkette unserer Kunden folgen wir ihrer digitalen Entwicklung und richten uns an ihren Bedürfnissen aus. So entwickeln wir für unsere Kunden einen einfachen Zugang zu Schienentransporten durch digitale Portale und verbessern unsere Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit durch intelligente Fahrzeuge und automatische Prozesse in den Zugbildungsanlagen.“

Bei aller Digitalisierung innerhalb der Unternehmen würden intelligente Plattformen trotzdem an Bedeutung gewinnen, so **Ulrich Wrage**, Vorstand, DAKOSY Datenkommunikationssystem AG. Sie organisieren den Datenaustausch über Unternehmensgrenzen hinweg. „Vielfach haben die an der Supply - Chain beteiligten Unternehmen gar kein direktes Vertragsverhältnis miteinander und sind dennoch auf Informationen voneinander angewiesen, nicht zu vergessen die Einbindung der Behörden. Das lässt sich nur über neutrale Plattformen und Standards effektiv umsetzen.“ Dieser Prozess müsse aber moderiert werden. „Logistik ist nicht Whats-App,“ so Wrage.

Die Experten waren sich darüber einig, dass die Branche den Kulturwandel nicht verschlafen darf. Sie müsse ihn mitgehen und die Digitalisierung in die Organisation ihrer Prozesse hineingeben. Die Logistikindustrie brauche den Mut, neues auszuprobieren, denn es gebe kein standardisiertes Patentrezept. Wer zu lange warte, werde vom Markt abgehängt.